

Anzeige

Errichtung einer Erdwärmesondenanlage (EWS) Ansuchen um wasserrechtliche Bewilligung

Das Ansuchen einschließlich aller Beilagen ist in 3-facher Ausfertigung an die zuständige Bezirkshauptmannschaft / das zuständige Magistrat zu versenden.

1. An die Bezirkshauptmannschaft / das Magistrat

2. AntragstellerIn

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

3. Geologie / Hydrogeologie

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

4. Geologische Bohrungen

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

5. Installationen

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

6. Projektverantwortliches Unternehmen

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

7. Anlagenstandort

Hiermit wird die Errichtung einer Wärmepumpe mit Erdsonden auf folgendem Standort zur Anzeige gebracht.

Gemeinde:

Adresse:

GST-Nr.: KG-Nr.:

Liegt der Standort auf mehreren Grundstücken, bitte Adresse(n) und Gst-Nr. und KG-Nr. hier anführen:

im geschlossenen Siedlungsgebiet ohne zentrale Trinkwasserversorgung

es existiert eine öffentliche Wasserversorgung

8. Fremde Rechte (detaillierte Auflistung im Anhang)

Liegen im Umkreis bis zu 250 m zur geplanten Sondenanlage Fremde Rechte (Quellen, Grund- und Quellwassernutzungen, Erdwärmesonden), sind diese detailliert im Anhang 1 auszuweisen:

Schutz- und Schongebiete: nein ja Grundwassernutzungen: nein ja
Quellen: nein ja Erdwärmesondenanlagen: nein ja
Quellwassernutzungen: nein ja

9. Geologie und Hydrogeologie am Sondenstandort (von der Hydrogeologie auszufüllen)

Zu erwartender Untergundaufbau¹

bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>

Wärmeleitfähigkeit am Sondenstandort in W/(m*k):

Grundwasserströmungsrichtung: Erwarteter Grundwasserspiegel in m unter GOK:

Mächtigkeit der Grundwasser führenden Schicht² in m:

1 Falls der zur Verfügung stehende Platz nicht ausreicht, sind die weiteren Angaben mittels Beiblatt zu ergänzen.
2 Die Durchörterung eines Grundwasserstauers zwischen Grundwasserstockwerken ist nicht zulässig.

- Ist am Sondenstandort mit instabilen Untergrundverhältnissen zu rechnen? nein ja
- ... mit Sulfatkarst (Gipskarst etc.) zu rechnen? nein ja
- ... mit artesisch gespannten Grundwässern zu rechnen? nein ja
- ... die Erschließung brennbarer Gase möglich? nein ja
- ... mit Bergbau und Stollenanlagen zu rechnen? nein ja
- ... mit anderen künstlich geschaffenen Hohlräumen zu rechnen (Kavernen, Schächte...etc.)? nein ja

Muss die mögliche Bohrtiefe begrenzt werden? nein ja

Ist mit Grundwasserstauern/Tonen zu rechnen? nein ja

Tiefenbegrenzung für die Erdsonden in m:

Geplante bohrtechnische Sicherheitsmaßnahmen³:

10. Ermittlung des Energiebedarfs

Betriebsweise: monovalent bivalent - weitere Wärmequellen:

Warmwasserbereitung mittels Wärmepumpe

andere Wärmequelle:

Vorlauftemperatur Solekreis in °C:	<input type="text"/>	Vorlauftemperatur Heizkreis in °C:	<input type="text"/>
Rauminnentemperatur in °C:	<input type="text"/>	Badezimmertemperatur in °C:	<input type="text"/>
Erforderliche Heizleistung ⁴ in kW:	<input type="text"/>	Jahresbetriebsstunden Heizen in h/a:	<input type="text"/>
Erforderliche Kühlleistung in kW:	<input type="text"/>	Jahresbetriebsstunden Kühlen in h/a:	<input type="text"/>
Leistung Warmwasserbereitung in kW:	<input type="text"/>	Jahresbetriebsstunden der WP in h/a:	<input type="text"/>

11. Beschreibung der Bohrung und Verpressung

Bohrverfahren: Endbohrdurchmesser in mm:

Verpressmaterial⁵: Mischungsverhältnis⁶:

Verwendete Zusätze bei Spülbohrung⁷:

³ Die Durchörterung eines Grundwasserstauers zwischen Grundwasserstockwerken ist nicht zulässig.

⁴ Gemäß Wärmebedarfs-/ Heizlastberechnung

⁵ Es dürfen nur Frost-Tau-Wechsel beständige Verpressmaterialien zum Einsatz kommen.

⁶ Das Mischungsverhältnis der Verpress-Suspension ist bei Verwendung einer Bentonit-Zement-Mischung in kg Wasser: kg Bentonit: kg Zement und bei Verwendung einer Fertigmischung in kg Wasser: kg Mischung anzugeben. Werden Fertigmischungen benutzt, sind dem Formular das Datenblatt mit den Angaben zum erforderlichen Mischungsverhältnis sowie das Zertifikat mit dem Nachweis der Frost-Tau-Wechsel-Beständigkeit beizulegen.

⁷ Die Verwendung organischer Spülungszusätze ist aufgrund der Verkeimungsgefahr nicht zugelassen.

12. Beschreibung der Erdwärmesonden

Die Bemessung der Erdwärmesonden erfolgt nach dem ÖWAV-Regelblatt 207-2.

Anzahl an EWS:

Spez. Entzugsleistung in Watt/Bohrmeter:

Gesamtbohrmeter:

Abstand EWS zu Grundstücksgrenze in m:

Abstand zw. EWS⁸ in m:

Erdwärmesondentyp:

Simplex

Duplex

40 mm

32 mm

Bohrdurchmesser in mm:

__116__

__122__

__132__

__122__

Anderer Sondentyp:

Bohrdurchmesser in mm: _____

Werkstoff und Nenndruckstufe (PN) der EWS:

Verlegung EWS:

bis in den Technikraum

in einen Schacht mit Sammelleitung

Andere Variante:

Frostschutzmittel in der Sole⁹:

Konzentration des Frostschutzmittels in %:

13. Technische Beschreibung der Wärmepumpe

Hersteller / Fabrikat / Type:

Automatische Drucküberwachung im Solekreislauf vorhanden:

ja

nein

Verwendetes Kältemittel:

Entzugsleistung aus Erdreich in kW:

Heizleistung bei B0/W35 in kW:

Elektrische Leistungsaufnahme in kW:

⁸ Falls die Sondenabstände unter 10 m nicht vermieden werden können, sollte gem. ÖWAV Regelblatt 207-2 ein Zuschlag für die Jahresbetriebsstunden (vgl. ÖWAV RB 207-2, Abbildung 14) berücksichtigt werden.

⁹ Das Frostschutzmittel darf keinen Gefahrenhinweis eines H4XX-Satzes „Umweltgefahren“, gemäß CLP-Verordnung aufweisen.

14. Beizulegende Unterlagen¹⁰

- **Technischer Bericht**
- **Aktueller Grundbuchauszug**
- **Geologischer- und hydrogeologischer Bericht**
- **Wärmebedarfsberechnung** (wesentliche Informationen wie Deckblatt und Ergebnisblatt)
- **Nachvollziehbare Bemessung der erforderlichen Erdwärmesondenlänge**
(gemäß ÖWAV Regelblatt 207-2) auf Basis des errechneten Wärmebedarfs und der geologischen Angaben zum Standort
- **Übersichtslageplan** (Maßstab 1 : 25.000 bis 1 : 50.000) mit Eintragung der beantragten Erdwärmesondenanlage
- **Katasterlageplan** (Maßstab 1 : 1.000 bis 1 : 2.500)
 - der beantragten Anlage
 - Erdwärmesondenanlage/n
 - Schutz- und Schongebiete
 - Grund- und Quellwassernutzungen
 - Darstellung der Grundwasserströmungsrichtung
- **Detaillageplan** (Maßstab 1 : 100 bis 1 : 500) mit Darstellung der gesamten Erdwärmesondenanlage
 - Sonden mit Sperrmaßen zu den Grundgrenzen und zu Gebäudeecken
 - Verlauf der Horizontalanbindung bis zur Wärmepumpe inkl. Verlegetiefe
 - Verteilerschacht soweit vorhanden
- **Ausbauplan der Tiefsonde/n** (Maßstab 1 : 20 bis 1 : 50)
 - Schnitte der Erdsonden
 - Darstellung des erwarteten Bodenaufbaus
 - Sondenkopfausbildung
 - mittlerer Grundwasserstand
 - geplante Sondenabdichtung im Bereich von angebohrten Grundwasserstauern
- **Schematische Anlagendarstellung**
 - Sicherungseinrichtungen
 - Kontrolleinrichtungen
 - Messeinrichtungen
 - Ventil für Probeentnahme kurz vor dem Verdichter
- **Datenblätter¹¹**
 - Technisches Datenblatt der Wärmepumpe
 - Bauartenbestätigung der Wärmepumpe nach ÖNORM M 7755-2
 - Sicherheitsdatenblatt Wärmeträgermedium
 - Sicherheitsdatenblatt Kältemittel
 - Sicherheitsdatenblatt Kompressoröl
 - Bei Fertigmischungen des Verpressmaterials – Gutachten über Frost-Tau-Wechsel-Beständigkeit
- **Selbstverpflichtender Auflagenkatalog**
 - Auflagen für die Errichtung der Anlage unterschrieben vom projektverantwortlichen Unternehmen.
 - Auflagen für den Betrieb der Anlage unterschrieben vom/von der AntragstellerIn bzw. KonsenswerberIn

¹⁰ Alle Höhenangaben sind in m ü. A. anzugeben.

¹¹ Sicherheitsdatenblätter brauchen nicht in vollen Umfang dem Projekt angeschlossen werden, es sind aber zumindest das Deckblatt, Ergebnisblatt sowie umweltbezogene Angaben, beizulegen.

Die Anlage wird bis spätestens fertiggestellt.

Die Fertigstellung wird der Behörde vom/von der AntragstellerIn schriftlich mittels Fertigstellungsmeldung
angezeigt.

Unterschrift AntragstellerIn

Ort, Datum

